

Storia di Barlaam e Josaphas. Secondo il manoscritto 89 della Biblioteca Trivulziana di Milano, a cura di Giovanna FROSINI / Alessio MONCIATTI, 1: Riproduzione fotografica, 2: Commentario (Biblioteche e archivi 18,1–2) Tavar-nuzze (Firenze) 2009, SISMEL, Ed. del Galluzzo, VIII u. 124 S., Taf. bzw. XVI u. 250 S., 110 Abb., ISBN 978-88-8450-332-9, EUR 220. – Die im ganzen ma. Europa weit verbreitete, ursprünglich aus buddhistischen Legenden entstandene Erzählung von Barlaam und Josaphat wird hier aus einer um 1200 anzusetzenden Hs. in italienischen Fassung geboten. Sie ist mit rubrizierten Federstrichzeichnungen verziert, deren Illumination offenbar geplant, aber nicht ausgeführt wurde. Bd. 1 enthält das Facsimile, Bd. 2 die Transkription des Textes und ikonographische und sprachgeschichtliche Analysen. Es fehlt ein Beitrag zur Überlieferungsgeschichte. A. M.-R.

MaryAnge TIBOT, Études sur Sainte Wilgeforte et son culte en Flandre et en Normandie, Serpaize 2009, Septera Éd., 187 S., Karten, Abb., ISBN 978-2-916797-24-3, EUR 22. – T. beschäftigt sich mit dem Kult der heiligen Wilgeforte, die unter zahlreichen Namen in Europa bekannt ist, in Deutschland meistens unter der Namen Kümmernis. Es ist eine mythologische Volksheilige, zu der jegliche historische Nachrichten fehlen. Offensichtlich festigte sich die Legende im Hoch-MA, wobei Kümmernis als das bräutliche Seitenstück des König Oswald erscheint. Die Gestalt ist vor allen Dingen interessant für die Volkskunde und die Literatur, denn Kümmernisse sind in zahlreichen Varianten in die Dichtung eingegangen, so zum Beispiel in die Novelle vom armen Spielmann, dem Kümmernis vom Kreuz aus ihren goldenen Schuh zuwarf. Auch die Darstellung des bekleideten Kruzifixus (Volto Santo in Lucca) wurde mit der Legende in Verbindung gebracht. T. geht auf einige dieser Traditionen ein, bietet aber keine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen, interessiert sich vor allen Dingen für die Bezüge zur Geschichte vom heiligen Gral und ist deshalb für eine weitere wissenschaftliche Beschäftigung wohl auch nicht vorzusehen. So werden sich die Leser dieser Zs. weiterhin an die einschlägigen volkskundlichen Arbeiten halten müssen.

Klaus Herbers

Christa BERTELSMEIER-KIERST (Hg.), Elisabeth von Thüringen und die neue Frömmigkeit in Europa (Kulturgeschichtliche Beiträge zum Mittelalter und der frühen Neuzeit 1) Frankfurt am Main u. a. 2008, Lang, IX u. 348 S., 31 Abb., ISBN 978-3-631-56992-4, EUR 56. – Der auf eine Marburger Tagung zum Elisabeth-Jubiläum 2007 zurückgehende Band vereint vorwiegend literatur-, kunst- und musikwissenschaftliche Beiträge. Von ihnen gelten der Gestalt der hl. Elisabeth (1207–1231) allein der einführende Überblick der Hg., *Bräute Christi* – Zur religiösen Frauenbewegung des 12. und 13. Jahrhunderts (S. 1–32), worin sie die Affinität Elisabeths zum Beginntum herausstellt, und die Detailstudie von Harald WOLTER-VON DEM KNESEBECK, Bilder in Büchern – Bilder im Herzen. Die Landgrafenpsalterien im Kontext (S. 33–52), der den Einfluß der beiden heute in Cividale und Stuttgart aufbewahrten landgräflichen Prachtsalter des frühen 13. Jh. auf die Frömmigkeitsprägung Elisabeths untersucht. – Die übrigen Aufsätze behandeln die Verehrung und das Nachleben. Christian-Frederik FELSKAU, *Imitatio* und institutionalisierte Armenfür-